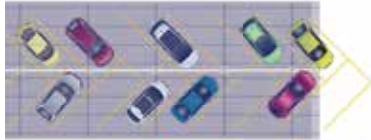


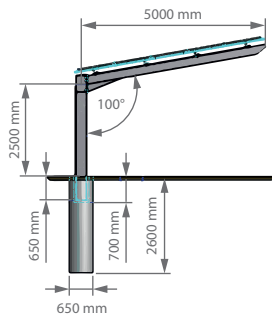
Park@Sol Pro

Der Stahlcarport für
Schräg- und Geradparker

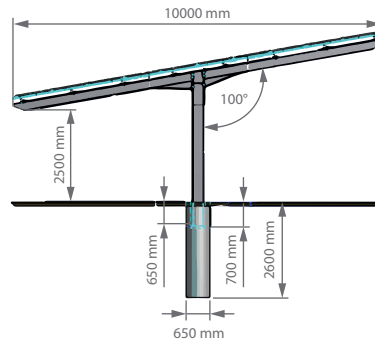
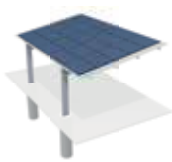


Der Stahl-Carport von Schletter ist ein Einstützer. Die Stütze dient in der Ausführung mit 2-reihigen Parkplätzen als Zentralstütze bzw. in der Version mit einreihigen Parkplätzen als Kopfstütze.

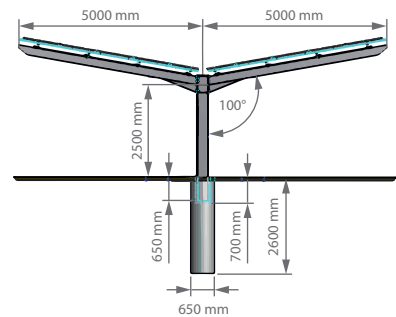
Mögliche Ausführungen



S1 1-reihige Parkplatzanordnung



S2 2-reihige Parkplatzanordnung



S3 2-reihige Parkplatzanordnung



Systemaufbau

Durch frei auskragende Binder eignet sich die Konstruktion für Schrägparker ebenso wie für Geradparker. Die Neigung des Daches beträgt 10°. Dadurch kann je nach Parkplatzsituation eine Süd- oder Ost-West-Ausrichtung realisiert werden. Die Neigung ist wirtschaftlich optimiert aus solarem Ertrag und Materialeinsatz für die Konstruktion. Die überdachte Carporttiefe kann bis ca. 5 m betragen. Diese wird im Idealfall mit 5 Reihen landscape (horizontal) verbauten Solarmodulen belegt. Die Gesamtlänge eines Carports ist aufgrund der thermischen Ausdehnung auf 50 m begrenzt. Längere Parkplatzreihen sind seitens des Carports zu unterbrechen um die entstehenden thermischen Bewegungen aufnehmen zu können. Die Pfetten dürfen über den letzten Binder max. 41% der Stützweite – die in diesem Beispiel 5 m beträgt – auskragen. Dies bedeutet bei einer Stellplatzbreite eines Geradparker von 2,5 m, dass i. d. R. zwischen dem ersten und zweiten Stellplatz eine Stütze steht, und von da an jeweils nach zwei Stellplätzen. Die Auskragung über den ersten Stellplatz ist bei 41% dabei noch 2,05 m überdacht.

*Garantiebedingungen einzusehen unter www.schletter.de/AGB

Zwei statische Ausführungen

Je nach statischen Anforderungen gibt es eine leichte und eine schwere Konstruktion, um den örtlichen Wind- und Schneelasten standzuhalten. Gegründet werden die Stützen in Köcherfundamenten aus Stahlbeton.

Mit und ohne Tragschale

In vielen Ländern gibt es Vorschriften zu Überkopfverglasungen, die von den meisten am Markt erhältlichen Photovoltaikmodulen nicht erfüllt werden. Deshalb kann der Schletter-Stahlcarport mit einer zusätzlichen Stahlblech-Tragschale ausgeführt werden, die zugleich als wasserführende Ebene dient. Sind diese Anforderungen nicht vorhanden und ist der Carport als Generator und Sonnenschutz gedacht, kann auf diese Stahlblech-Tragschale verzichtet werden und die Module direkt auf Pfetten montiert werden. Die Kosten können dadurch erheblich gesenkt werden.

Komponenten

Stützen und Binder

feuerverzinkte Stahlkonstruktion mit einer mittleren Mindest-Zinkschichtdicke von 80 µm. Die Binderlänge kann an die Parkplatzsituation angepasst werden und ist auf ca. 5m beschränkt. Die Höhe der Stützen kann an die gewünschte Fahrzeughöhe angepasst werden.

Pfetten

bandverzinkte oder feuerverzinkte Z-Pfetten mit einer mittleren Mindest-Zinkschichtdicke von 80 µm. Befestigung mit Stahl-Alu-Systemverbinder.

Stahlblech-Tragschale

Stahltrapezblech verzinkt und farbbeschichtet in Standardfarbe. Montage mit Selbstbohrenden Dichtschrauben auf die Pfetten

Modulmontage

Systembefestiger ClampFit aus Aluminium und Edelstahlkomponenten, mit EPDM Dichtung und Dünnblechschrauben auf der Tragschale montiert. Orientierung der Module landscape (horizontal). Ohne Tragschale ist auch eine Anordnung in portrait (vertikal) möglich.

Entwässerungsrinnen und Fallrohre sind nach den örtlichen Gegebenheiten individuell zu planen und eine bauseitige Leistung. Kabelführung auf dem Dach ist am Modul mit den Schletter Befestigungsbindern möglich.

Gründung

Bohrpfähle mit ca. 2,5 m Tiefe und ca. 60 - 80 cm Durchmesser und Fundamentköcher zum Vergießen der Stützen im Fundament. Die genauen Dimensionen werden nach Statik und vorliegendem Bodengutachten festgelegt. Alternative Gründungen sind auch möglich und im Einzelfall abzustimmen.

Anmerkungen

Die Baustelle muss mit schwerem Gerät befahrbar sein. Evtl. schon geschlossene Parkplatzbeläge müssen für die Bohrungen geöffnet und später gegebenenfalls wieder angearbeitet werden. Das Baugrundrisiko liegt beim Auftraggeber. Unvorhersehbare Erschwernisse, die zu Mehrkosten führen trägt der Auftraggeber. Sparten sind vorab zu ermitteln und der Baustellenleitung zur Verfügung zu stellen. Eine Verlegung von Sparten ist vorab genehmigen zu lassen und zu veranlassen.

Weitere Informationen entnehmen bitte unseren Dokumenten zum Thema Park@Sol unter: www.schletter.de, wie z.B.

- ➔ Park@Sol Prospekt
- ➔ Park@Sol Hinweise zum Baurecht